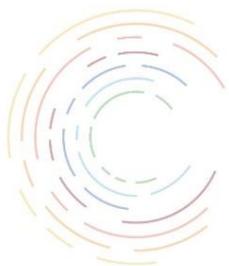


Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen
St. Verena - Koblenz
St. Katharina - Klingnau
St. Antonius - Kleindöttingen
St. Fridolin - Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
St. Peter und Paul - Leuggern



Döttingen, im März 2022

Impuls zum 3. Fastensonntag, 20. März 2022

Evangelium Lukas 13,6–9

Am letzten Wochenende wurden in unserem Pastoralraum in den Kirchen Koblenz und Leibstadt rund 50 Jugendliche und junge Erwachsene gefirmt. Während den letzten 8 Monaten haben sich diese tollen, jungen Menschen nach vielen Jahren Religionsunterricht in kleinen Gruppen auf die Firmung vorbereitet und intensiv mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. In einem oder mehreren Sätzen formulierten sie ihr ganz persönliches Glaubensbekenntnis. Es freut mich sehr, dass ich einige dieser Bekenntnisse heute mit Ihnen teilen darf:

An meinem Glauben ist mir wichtig, dass ich nicht alleine bin und das Jesus in meiner Nähe ist in allen Situationen.

Ich glaube an den Heiligen Geist und an Gott.

Ich glaube an Gott weil er mir in schlechten Situationen hilft und für mich da ist.

Der Glaube unterstützt mich, liebevoller und besser mit den Menschen umzugehen.

Ich glaube an Gott.

Ich glaube, dass Gott helfen und Kraft schenken kann.

Ich glaube an das Leben im Paradies/Himmel nach dem Tod oder jedoch auch an die Wiedergeburt, ich kann mich zwischen denen zwei nicht entscheiden.

An meinem Glauben ist mir wichtig, dass alle so akzeptiert werden wie sie sind. Ich glaube an die Kraft der Liebe und an das Gute im Menschen. Gott ist für mich das Licht, die Wärme die ich zwischen mir und meinen Nächsten spüre. Ich glaube an den Geist des Lebens und das Leben nach dem Tod.

Ich glaube, dass ich meinem Glauben vertrauen und ihn niemand kaputt machen kann.

Ich glaube an Gott, an die Wiedergeburt, das ewige Leben, die Auferstehung, den Heiligen Geist, die katholische Kirche und an Jesus.

Ich glaube, dass Gott immer da ist, wenn ich ihn brauche, dass er nach mir schaut und mir Hoffnung und Kraft gibt.

Ich glaube, dass meine Kinder meinen Glauben weitergeben können.

Ich glaube an Gott und Jesus Christus und an seine Auferstehung.

An meinem Glauben ist mir wichtig, dass ich ihn nie verlieren werde und ihn auch «brauchen» kann, wenn ich mit Gott in Kontakt treten will.

Ich glaube an den Heiligen Geist und dass er mir immer Kraft gibt, wenn ich sie brauche.

Ich glaube mehr an Gott.

Ich glaube, dass Gott unsere Sachen erfüllt auch wenn er nicht alles erfüllt. Er kommt immer rechtzeitig.

Ich glaube, dass Gott immer bei mir bleibt egal ob ich falsche oder richtige Entscheidungen treffe. Dass er mir die Kraft gibt, wenn ich nicht mehr weiterkann. Ich glaube, dass Gott mich in schwierigen Momenten lüpft und mir den Schwung gibt weiter zu gehen.

Ich glaube an Gott der mich bei schwierigen Wegen unterstützt.

Ich glaube an Gott, Jesus und die Katholische Kirche. Ich stehe dazu und lass meine Meinung von niemandem ändern.

DU.

Lass mich lernen Worte zu finden, die zu mir passen, die zu dir passen. Oft weiss ich selbst nicht, wer ich bin. Manchmal weiss ich, wie ich einmal werden will. Ich habe Freunde und Feinde. Ich habe Begabungen und Hobbies. Was hat mein Leben mit dir zu tun? Manchmal habe ich Zweifel, ob es dich gibt. Ich bin gespannt, was passiert, wenn ich an dich glaube. Lass mich lernen mit dir zu reden.

Mit der Firmung werden die Jugendlichen in religiöser Hinsicht «volljährig». Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt als junger, erwachsener Mensch. **Neubeginn. Frühling. Blütezeit.** An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Firmlingen, für's Teilen ihrer ganz persönlichen Überzeugungen. Bleibt behütet auf euren Wegen.

Neubeginn. Frühling. Blütezeit.



Als ich letztes Jahr am 24. März 2021 diese wunderschönen Krokusse in einem Garten in Döttingen während meinem Mittagsspaziergang fotografiert habe, war mir in keiner Weise bewusst, dass ich genau ein Jahr später am 24. März 2022 meine letzte Religionsunterrichtsstunde hier im Pastoralraum halte. Es war und ist ein Prozess, der letzten Sommer angefangen hatte. Noch weiss ich nicht genau, wohin mich der berufliche Weg weiterführt.

Der Weg geht jetzt zuerst nach Indien und nach Bali. Während dieser 3-monatigen Auszeit will ich meiner inneren Stimme nachspüren und vor allem die Zeit mit meinem 8-jährigen Sohn geniessen. So freue ich mich, dass das Gesuch für die

Schuldispens bewilligt wurde und wir schon bald aufbrechen dürfen.

Es fällt mir nicht leicht, diesen reichen Pastoralraumgarten zu verlassen, er ist nämlich voll mit Früchten und Schätzen die mit den Jugendlichen, Schüler und Schülerinnen, Mütter und Väter und all meine Kolleginnen und Kollegen im ganzen Pastoralraum immer auf's Neue wachsen und realisiert werden durften. Es ist wahr, wenn ich sage, dass ich mich noch nie so wohl und getragen gefühlt habe in einem Team. Diese Verbundenheit und das miteinander wachsen, austauschen, reden, forschen, grübeln, denken, beten, lernen, lachen, weinen, anpacken, verwirklichen, essen, trinken, singen, spazieren und zusammen sein werde ich sehr vermissen. So bedanke ich mich bei allen von ganzem Herzen für diese äusserst kostbare, intensive und unvergessliche Zeit.

Liebe Leserin, lieber Leser, das Evangelium von Lukas 13,6–9 habe ich diesem Sonntagsimpuls ganz zum Schluss angefügt. Vielleicht fühlen Sie sich ebenfalls mit dem Winzer *im Gleichnis vom Weinberg und seinem Feigenbaum* verbunden? Braucht es nicht manchmal Zeit, Geduld und Vertrauen bis ein Baum Früchte trägt? Zeitweilig braucht es aber auch Achtsamkeit, Pflege und Zuversicht.



Für eine vertiefte Auslegung des Evangeliums empfehle ich Ihnen von Herzen, am Sonntag einer der fünf Gottesdienste im Pastoralraum zu besuchen. ☺ Alle Informationen finden sie hier: <https://www.kath-aare-rhein.ch/pastoralraum.html>. Bald sind auch einige Impressionen der Firmung 2022 zu finden und vieles mehr. Viel Spass beim *Schneuggen*!

Liebe Jugendliche, liebe Kinder, liebe Mütter und Väter, liebe Leserin, lieber Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen: Ich wünsche Ihnen und uns allen endloses Vertrauen, Geduld, Achtsamkeit und Zuversicht in dieser intensiven Zeit.

Einen wunderbaren, stärkenden Frühling, viele Sprossen und ein Leben voller Früchte, Liebe und Gottes reichen Segen.

Adieu, tschüss und gänd eu Sorg.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in black ink that reads "M. Clarisse". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping tail on the final letter.

Mavis Clarisse
Jugendseelsorgerin



Evangelium Lukas 13,6–9



© Bild: <https://www.plantura.garden>

Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!